

**Schneid seine Meinung zum Streit zwischen der CDU und dem Bürgermeister. GNZ-Leser Werner Auhl widmet sich dem Thema Windkraft. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.**

## ■ Es muss einfach mal Schluss sein

Als politisch interessierter Bürger beziehe ich Stellung gegen die CDU und deren Angriffe gegen Bürgermeister Büttner. Eine Partei, die den ihr angetragenen Bürgerwillen mit Füßen tritt, indem sie bei epochalen Entscheidungen den Saal verlässt, sollte mehr Demut zeigen.

Wer derart heftige, teils ins persönlich gehende Angriffe gegen einen Mandatsträger tätigt, sollte, wenn nötig, gegen ihn demokratisch vorgehen. Aktives demokratisches Handeln wäre erkennbar gewesen, hätte die CDU die Gelegenheit wahrgenommen, seinerzeit einen Gegenkandidaten zu stellen. Dazu sah sich die Partei nicht in der Lage. Das wird bestimmt 2016 Gesprächsthema sein.

Meine persönliche Meinung ist, dass die CDU an einer Entscheidungsphobie leidet. Denn die größte Entscheidung, die die CDU damals gegen die FDP gefällt hatte, war der Ausbau der Kurklinik am Park (KaP). Selbst nach dem Verkauf der Kurklinik steht noch ein hoher Millionenwert in den Büchern, der bedient werden muss, aber nicht getilgt wird. Dieser Schuldenberg kann nur aufgelöst werden, wenn das Land Hessen der Stadt Bad Soden-Salmünster diese Altlast abnimmt.

Aber damit ist es noch nicht ausgestanden.

In der Kurkrise 1996 unterstützten die Versicherungsträger die KaP, indem sie allen Kliniken je zehn Betten strichen, und diese der KaP übertrugen.

Dem damaligen, der CDU nahestehenden Geschäftsführer, ein ehemaliger Stenographenlehrer, war diese Geste nicht zielführend genug.

Die Klinik wurde nach noch nicht mal einem Betriebsjahr von heute auf morgen geschlossen. Das Bettenkontingent war für immer weg. Dadurch sind bis heute über 450 000 Übernachtungen dem Kurort entgangen. Aus Angst vor der genauen Kenntnis des hohen Millionenverlustes, der dem Gewerbe, Gas-

nacht. Ich ende nun mit der Überschrift „Es muss einfach mal Schluss sein“ und bitte die Herren Wiegelmann und Sobrino-Martinez nicht mehr mit Pfeilen zu schießen und nicht mehr mit Hütchen zu spielen.

**Gottfried Veiel  
Bad Soden-Salmünster**

## ■ Bei Windkraft zählen nur Fakten

Ideologien sind relativ und dort gibt es keine Wahrheiten, sondern nur Meinungen. Dort gilt der Vergleich „halb voll, oder halb leer“. Ergebnisse aus physikalischen Berechnungen sowie Bedarfsdaten und Fakten aus Verbrauchsstatistiken der Vergangenheit sind allerdings nicht zu relativieren, sondern sind als Tatsachen zu akzeptieren. So haben die genannten CO<sub>2</sub>-Verbrauchszahlen der Vergangenheit auch nichts mit halb voll oder halb leer zu tun, sondern es ist Fakt, dass der Anteil Deutschlands am weltweiten human bezogenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß nur 2,6 Prozent im Jahr 2013 betragen hat. Auch die sonstigen Verbrauchszahlen sind Fakten und können als Wahrheiten nicht relativiert werden.

Das eben ist der Unterschied zwischen Wissenschaft und Ideologie. In der Wissenschaft gibt es nicht „ein bisschen schwanger“.

Daher sollten Politiker nicht versuchen, wissenschaftliche Fakten zu relativieren und umgekehrt nicht versuchen, Ideologien als wissenschaftliche Fakten zu verkaufen, wie das am Beispiel des angeblichen weltweiten Temperaturanstieges der Fall ist.

Als Fazit dazu kann man nur vermuten, dass die Politik den Irrweg der „Energiewende Umsetzung“ erkannt hat, nun aber nicht weiß, wie man ohne Gesichtsverlust aus dem Dilemma herauskommen soll.

Da kann man nur raten: Sagt einfach das Zitat von Adenauer, schafft das EEG wieder ab, vereinheitlicht den Mindestabstand von Windkraftanlagen auf zehnfache Höhe in ganz Deutschland und kommt zurück zur Vernunft und geht das Thema langfristig, zusammen mit seriösen Wissenschaftlern und Ingenieuren an.

Ideologische „Zauberlehrlinge“ können so was nicht, das wusste schon Goethe!

**Werner Auhl  
Bad Soden-Salmünster**

GNZ 22. 11. 2014 537